

Hartwig Henkel

**Das Wort Gottes**

HARTWIG HENKEL

# DAS WORT GOTTES

DIE ROLLE DER HEILIGEN SCHRIFT  
IM LEBEN DES GLÄUBIGEN



1. Auflage August 2006  
2. ergänzte Auflage Oktober 2016

© 2016 Hartwig Henkel, Hand in Hand  
info@hand-in-hand.org

Nichtkommerzielle Vervielfältigung und persönliche Weitergabe ist unter der Bedingung des unveränderten Inhaltes sowie der Angabe der Quelle erlaubt und erwünscht. Andere Nutzung, wie Veröffentlichung auf Websites etc. sind nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt.

Die Bibelstellen sind der Revidierten Elberfelder Bibel entnommen.  
© R. Brockhaus Verlag, Wuppertal  
Wo die Schlachter 2000 als Übersetzung verwendet wurde, ist dies gekennzeichnet.

Satz, Umschlag, Gestaltung: Jan Henkel (www.janhenkel.com)  
Foto: Denis Belitsky/Shutterstock.com  
Druck: PRINT GROUP, Polen

Printed in Poland

# EINLEITUNG

Wenn Jesus über die Endzeit sprach, warnte Er in besonderer Weise vor der großen Gefahr der Verführung der Gläubigen: »Seht zu, dass euch niemand verführe!« Es ist also unsere Verantwortung, uns vor Verführung zu schützen.

Paulus prophezeite, dass eine Zeit kommen wird, in der sich Gläubige von der Wahrheit abwenden und menschlichen Erfindungen anhängen werden, weil sie die gesunde Lehre nicht mehr ertragen (2. Tim 4,3). Dieser Abfall wird sogar soweit führen, dass sich im Volk Gottes Lehren von Dämonen ausbreiten werden (1. Tim 4,1). Unser einziger Schutz vor Verführung besteht darin, dass wir vom Herrn Liebe zur Wahrheit annehmen (2. Th 2,10). Jesus Christus hat uns gezeigt, was es bedeutet Gott zu lieben und an Ihn zu glauben. Der Glaube, den Jesus gelehrt hat und den die Apostel dann durch ihre Briefe näher erklärt haben, ist ein Glaube, der sich allein auf Gottes Wort gründet. An Jesus halten wir in diesen stürmischen Zeiten der Verwirrung und Verführung nur dann fest, wenn wir Sein Wort festhalten.

*(Du) hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. — Offenbarung 3,8*

So wie Paulus damals seinen Zögling Timotheus mahnte, am Wort Gottes festzuhalten, müssen auch wir heute die Stimme des Heiligen Geistes hören: »Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!« (2. Tim 4,2).

Das geschriebene Wort Gottes ist die Grundlage unseres Glaubens. Paulus erinnert Timotheus daran, dass die heiligen Schriften die Kraft haben, weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist (2. Tim 3,15). Allein die Schrift! – das war ein Grundpfeiler der Reformation. Gesunder Glaube beginnt mit der Erkenntnis des Wesens und der Wirkungsweise von Gottes Wort. Davon handelt diese Schrift.

## DAS LEBENDIGE WORT

Einer der vielen Titel und Namen, die Jesus Christus hat, lautet »Das Wort Gottes« (Offb 19,13; Joh 1,1–4). Jesus von Nazareth ist das ewige Wort Gottes, das Fleisch wurde. Deshalb bedeutet Jesus als Herrn aufzunehmen, das ganze Wort Gottes anzunehmen. Und das wiederum bedeutet, wie wir noch sehen werden, die Heilige Schrift als verbindlichen Maßstab anzuerkennen und bereit zu sein, danach das eigene Leben auszurichten. Die Vorstellung eines Glaubens, der losgelöst vom geschriebenen Wort Gottes seinen Weg in die Gemeinschaft und den Segen Gottes finden will, ist der Bibel völlig fremd und hat keine berechtigte Hoffnung auf Erfolg. Gott zu dienen, ist immer auf das Engste verbunden mit einem Leben gemäß Seinem Wort. Diese Sicht ist ein klarer Affront gegen den humanistischen Freiheitsbegriff des Geistes dieser Welt, der eine grenzenlose Freiheit verspricht, wo sich jeder seine eigene Vorstellung von Gott machen kann und bei der man sich vor niemandem verantworten muss. Offensichtlich bemüht sich der Herr in keiner Weise, diesen Affront zu verstecken oder sich dafür zu entschuldigen. Er beansprucht DIE Wahrheit zu sein, vom Vater im Himmel zu kommen und Ihn zu kennen und nur die Worte des Vaters zu bringen. Jesus hat mit diesem Anspruch die religiösen Kräfte Seiner Zeit demaskiert. So ist es bis heute. Ein Evangelium, das nicht die Götzen unserer Zeit konfrontiert und entmachtet, ist nicht das wahre Evangelium.

Es ist von entscheidender Bedeutung für unser ganzes Leben, dass wir die Bibel als Gottes Buch für uns akzeptieren.

Persönlich sehe ich drei mir einleuchtende Gründe, an die Bibel als das Wort Gottes zu glauben.

## Das Selbstzeugnis der Bibel

In der Bibel finden wir den nicht zu übersehenden Anspruch, kein normales Buch zu sein, sondern DAS Buch Gottes, welches uns den Weg zum Leben weist und uns über das Wesen und die Absichten des einen wahren Gottes informiert. Dieser Anspruch ist sehr radikal und hat weit reichende Konsequenzen. Jeder denkende Mensch, ganz gleich ob Christ oder Atheist oder Anhänger einer anderen Religion, sollte diesen Anspruch zur Kenntnis nehmen und überprüfen, ob er zu Recht besteht oder nicht. Wenn der Anspruch der Bibel nur eine leere Behauptung ist, die durch nichts zu beweisen ist, sind wir frei, nach eigenem Maßstab unser Leben zu führen. Wenn aber dieser Anspruch der Bibel, das wahre Wort Gottes zu sein, zu Recht besteht, können wir uns ein Ignorieren dieses Buches nicht leisten.

*Alle Schrift ist von Gott eingegeben. — 2. Timotheus 3,16*

Ebenso sagt es auch Petrus, wenn er von den Weissagungen in der Schrift spricht:

*Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist. — 2. Petrus 1,21*

Jesus glaubt ohne jede Frage an die Inspiration der Heiligen Schriften durch den Heiligen Geist. Viele Male zitiert Er aus den Schriften des Alten Testaments und bezeugt ihren Ursprung und damit ihre Echtheit und Gültigkeit.

*Was aber die Auferstehung der Toten betrifft – habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: ...  
— Matthäus 22,31*

Ein weiteres Beispiel dafür ist folgende Aussage aus Seinem Mund:

*David selbst hat im Heiligen Geist gesagt ... — Markus 12,36*

Siehe auch Mt 22,31–32 und Mt 22,43!

Es wird bei uns an manchen Orten mit schönen Worten von Jesus gesprochen. Aber bevor wir uns einer Botschaft über Jesus öffnen, sollten wir uns fragen, ob wirklich von dem Jesus der Bibel die Rede ist. Meint man den Sohn Gottes, der vor Seiner irdischen Existenz von Ewigkeit her als Gott im Himmel war, der von einer Jungfrau geboren wurde und ein reines, sündloses Leben geführt hat, stets das unfehlbare Wort der Schrift geehrt hat und in allem das Abbild des himmlischen Vaters war? Ist die Rede von dem prophetisch angekündigten Messias, der kam, um an unserer Stelle für unsere Schuld zu sterben und jetzt seit Seiner Auferstehung im Himmel auf dem Thron Gottes sitzt? Ist es der Jesus, der eines Tages als Richter der Lebendigen und der Toten der

gesamten Menschheit erscheinen und eine neue Erde schaffen wird, in der Gerechtigkeit wohnt? Jede Verkündigung über Jesus, die nicht auf dem Boden dieser grundlegenden Wahrheiten über Ihn steht, kommt nicht aus dem Geist der Wahrheit, sondern aus dem Geist der Lüge, einem religiösen Geist, der nichts als Verwirrung, Beraubung und Unglauben hervorbringen kann.

Paulus warnt, dass es möglich ist, durch das Hören eines verkehrten Evangeliums von einem falschen Jesus einen anderen Geist zu empfangen, der nicht identisch ist mit dem Heiligen Geist (2. Kor 11,4). Durch das Wirken des religiösen Geistes würden wir unsere Beziehung zum Herrn verlieren und unsere Bestimmung verpassen. Diese Aussage ist in meinen Augen eine der erschreckendsten Aussagen, die in der Bibel über den Gläubigen gemacht wird. Wie wenig wird diese Warnung beachtet! Wenn wir dieser Aussage Glauben schenken, werden wir dann nicht alles tun, um sicher zu stellen, dass wir an den Jesus des Neuen Testaments glauben und an das Evangelium, das Paulus gepredigt hat?

Weil Paulus das Evangelium nicht von einem Menschen gelehrt bekommen, sondern es direkt durch Offenbarung vom Herrn selbst erhalten hat (siehe Gal 1,11–12), deshalb kann und muss er diese herausfordernde Aussage machen:

Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium predigen würde außer dem, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!

*Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum:  
Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium predigt*

*außer dem, das ihr empfangen habt, der sei verflucht!  
— Galater 1,8–9*

Das bedeutet, dass jeder Verkündiger des Wortes Gottes sich an dem Evangelium des Paulus messen lassen muss.

Paulus kämpft für geistliche Reife in den Gemeinden, weil nur sie die Standfestigkeit hervorbringen kann, die so dringend gebraucht wird im Kampf gegen den Geist der Lüge.

*Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum. — Epheser 4,14*

Paulus warnt vor der Hinterlist von Menschen, die ihr betrügerisches Spiel (so wörtlich aus dem Griechischen) unter den Gläubigen ausüben. Wenn die Gläubigen heute diese Warnungen von Paulus ernst nehmen würden und die Gefahr der religiösen Verführung so klar vor Augen hätten wie damals Paulus, würden sie sicher ihre geistliche Nahrung genauesten untersuchen. Alle Predigten, Lehren und Bücher, die sie in ihr Leben lassen, um sie zu prägen, würden sie am Maßstab der Heiligen Schrift messen. Sie wären entschieden, alles, was nicht mit dem Jesus des Neuen Testaments und dem Evangelium von Paulus übereinstimmt, zu verwerfen. An seinen geistlichen Sohn schreibt Paulus:

*Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen.*

*Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.*

— 2. Timotheus 3,13–17 (Schlachter 2000)

In diesen Aussagen erkennen wir die Wertschätzung von Paulus für die heiligen Schriften.

Mit dem Begriff »die Schriften« meint Paulus hier das, was wir heute das Alte Testament nennen. Aber interessanterweise wurden die Briefe von Paulus schon zu seinen Lebzeiten zu den Schriften gerechnet. Das müssen wir der folgender Aussage von Petrus entnehmen:

*Und achtet die Langmut unseres Herrn für Errettung, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, wie auch in allen **seinen Briefen**, wenn er in denselben von diesen Dingen redet, von denen etliche schwer zu verstehen sind, welche die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen, **wie auch die übrigen Schriften**, zu ihrem eigenen Verderben.* — 2. Petrus 3,15–16

Paulus bringt in seinem Brief an Timotheus zwei Zitate und schreibt:

*Denn die Schrift sagt: »Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden«, und: »Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.«* — 1. Timotheus 5,18

Das erste Zitat stammt aus dem 5. Buch Mose, aber das zweite Zitat aus dem Lukas-Evangelium (Lk 10,7). Also wurde schon bei den ersten Christen auch das Lukas-Evangelium zu den Schriften gerechnet.

Der Jesus des Neuen Testaments hat als Grundlage Seiner Identität, Seines Glaubens und Handelns die Heilige Schrift, weil Er weiß, dass sie göttlichen Ursprungs ist, und sieht sich in allen Seinen Entscheidungen ihr gegenüber verpflichtet.

*Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.*

— Lukas 24,27

*... und die Schrift kann nicht aufgelöst werden.*

— Johannes 10,35

*... auf dass die Schrift erfüllt würde ...* — Johannes 19,28

*Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es also geschehen muss?* — Matthäus 26,54

Nicht nur Jesus von Nazareth weiß, dass die heiligen Schriften vom Heiligen Geist inspiriert sind, sondern logischerweise sehen das auch Seine Jünger so.

*Als er nun aus den Toten auferweckt war, gedachten seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Worte, welches Jesus gesprochen hatte.*

— Johannes 2,22

Wenn man an Jesus glaubt, muss man auch der Schrift glauben. Folgende Schriftstelle gibt uns gleich drei wichtige Fakten über das Glaubensverständnis der ersten Christen:

*Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du bist es, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist; der du durch den Heiligen Geist und den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: »Warum tobt die Nationen und sannen Eitles die Völker?«*

— Apostelgeschichte 4,24-25

Die Apostel Petrus und Johannes zusammen mit den anderen Christen glauben also genau wie Jesus (siehe Mk 10,6), dass ihr Gott der Schöpfer des Universums und des Lebens ist, dass Er in der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit herrscht und auch zugleich der Autor der Heiligen Schriften ist. Diese Glaubenssätze bilden bis heute die Grundvoraussetzung jeder gesunden biblischen Theologie.

Was für ein wunderbares Bekenntnis: Gott, unser Herrscher und der Schöpfer von allem, der durch den Heiligen Geist und Mund von Menschen uns die Heilige Schrift gegeben hat. Durch diese Wahrheiten bleiben wir verbunden mit der Geschichte der Menschheit und des Volkes Gottes und kennen

unseren Anfang und unser Ende. Ohne diese Bindung an die Schrift wird der Mensch innerlich heimatlos, unverbindlich und verantwortungslos und ist nur noch sich selbst überlassen.

Weitere Belege über das Verständnis der Jünger, dass Gott selbst durch die Verfasser des Alten Testaments spricht:

*Ihr Brüder, es musste die Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas, der denen, die Jesus festnahmen, Wegweiser geworden ist.*

— Apostelgeschichte 1,16

Siehe auch Lk 1,55; Lk 1,70; Apg 2,16; Apg 7,3 und Apg 15,15-18.

Auch der Apostel Paulus stimmt mit den übrigen Jüngern in dieser Hinsicht völlig überein:

*Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort sprach: Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten, zu euren Vätern geredet ...*

— Apostelgeschichte 28,25

In Röm 9,17 zitiert Paulus einen Ausspruch Gottes an Pharao und schreibt: »Die Schrift sagt zum Pharao«.

Weil Paulus von der Wahrheit und Zuverlässigkeit der Schriften überzeugt ist, bekennt er vor dem Statthalter Felix:

*Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Wege, den sie eine Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem*



*ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht, ... — Apostelgeschichte 24,14*

Wir können dem wahren Gott nur dienen, wenn wir wie Paulus glauben, was in den Schriften geschrieben steht.

Die folgenden Textstellen belegen ebenfalls dieses Schriftverständnis von Paulus: Röm 12,19; Röm 14,11; 1. Kor 14,21 und 2. Kor 6,16.

Auch für den Autor des Hebräerbriefes ist es völlig klar, dass die alttestamentlichen Schriften nicht die selbst hervorgebrachten Gedanken von Menschen sind, sondern dass der eigentliche Autor dahinter der Heilige Geist ist.

*Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: ... — Hebräer 3,7*

Das danach folgende Zitat aus den Psalmen wird also als das Reden des Heiligen Geistes vorgestellt. Siehe auch Hebr 8,8; 8,10; 9,8 und 10,15! Ähnliches findet sich viele weitere Male in der Bibel.

**Die Bibel enthält nicht Gottes Wort, sie IST Sein Wort.**

## **Erfüllte Prophetien**

Als einziges Buch der Weltliteratur enthält die Bibel eine ungeheure Fülle von Voraussagen, die sich im Laufe der Geschichte erfüllt haben. Gott will uns damit einen nachvollziehbaren Beweis Seiner Existenz und Glaubwürdigkeit geben.

*So spricht der HERR, der König Israels und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott. Und wer ist wie ich? Er rufe und verkünde es und lege es mir dar! – Wer hat von Urzeiten her das Kommende hören lassen? Und was eintreten wird, sollen sie uns verkünden! Erschreckt nicht und zittert nicht! Habe ich es dich nicht schon längst hören lassen und es dir verkündet? Und ihr seid meine Zeugen: Gibt es einen Gott außer mir? Es gibt keinen Fels, ich kenne keinen.*

*— Jesaja 44,6–8*

Gott selbst erhebt den Anspruch, einzigartig zu sein und möchte uns Menschen davon überzeugen. Er untermauert diesen Anspruch mit einer einfachen, aber sehr wirksamen Feststellung: nur der wahre Gott kann uns die Zukunft verkünden.

*Gedenket des Früheren von der Urzeit her, dass ich Gott bin. Es gibt keinen sonst, keinen Gott gleich mir, der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, der ich spreche: Mein Ratschluß soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus, ...*

*— Jesaja 46,9–10*

## **Einige Beispiele erfüllter Prophetie**

In 1. Kö 13,2 wird von einem Propheten ein König mit Namen Josia angekündigt, der bestimmte Dinge tun wird. Etwa 150 Jahre später ist dies genau so eingetreten (2. Kö 23,16–17).

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich diese und viele andere Prophetien zufällig erfüllt haben könnten, ist mathematisch so verschwindend gering, dass man schon einen nicht mehr nachvollziehbaren »Glauben« an den Zufall haben muss.\*

Obendrein gewinnen wir aus der Tatsache erfüllter Prophetien große Zuversicht, dass der zukünftige Verlauf der Menschheitsgeschichte unserem Gott nicht aus den Händen gegliitten ist, sondern sich alles am Ende so wunderbar und herrlich gestalten wird, wie Er es vorhergesagt hat. Wir brauchen die tiefe Gewissheit, dass der Gott der Bibel auch der Herr der Geschichte ist. Das wird unsere Waffe sein gegen die lähmende Angst, die die Menschen im Endzeitchaos terrorisieren wird.

In Jes 44,28ff spricht der Prophet von einem Herrscher namens Kyrus, der Jerusalem wieder aufbauen lässt, was gut 200 Jahre später auch geschieht.

In Jes 13,17–22 wird dem als uneinnehmbar geltenden Babylon die Zerstörung angekündigt, was sich 100 Jahre später auch ereignet.

Ein sehr bedeutender Bereich von biblischen Prophetien betrifft die Zerstreuung und Sammlung des Volkes Israels.

*Höret das Wort des HERRN, ihr Heiden, und verkündigt es auf den fernen Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat,*

---

\* Zu dieser Thematik möchte ich das ausgezeichnete Buch »So steht's geschrieben« (Hänssler, ISBN 3-7751-1703-2) von Prof. Dr. Gitt, dem ehemaligen Leiter der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, empfehlen.

*der wird es auch sammeln und wird es hüten wie ein Hirt seine Herde. — Jeremia 31,10*

Zerstreuung Israels: 5. Mo 4,27; Jer 9,15; Jer 29,17–19; Jer 30,11.  
Seine Rückkehr:

*Darum sollst du weiter zu ihnen sagen: So spricht Gott, der HERR: Ich will euch aus den Völkern sammeln und euch aus den Ländern, in welche ihr zerstreut worden seid, wieder zusammenbringen und euch das Land Israel wieder geben!  
— Hesekiel 11,17*

Siehe auch Hes 36,24; 5. Mo 30,3–5; Jer 29,14; Hes 38,8.

Noch kurze Zeit vor dem Jahr 1948 hätte kaum jemand die Rückkehr der Juden nach Israel und die Wiederauferstehung des Staates Israel für möglich gehalten, bis auf die Gläubigen, die die Zuverlässigkeit der Heiligen Schrift kennen.

Dass das Volk Gottes in der letzten Zeit wieder zurückkehren wird in sein Land, ist deswegen so bedeutsam, weil Jesus von Seiner Wiederkunft spricht, die im Land Israel geschehen wird.

Eine bemerkenswerte Prophetie über die Wiederherstellung Israels:

*In den kommenden Tagen wird Jakob Wurzeln schlagen, Israel blühen und knospen; und sie werden mit Früchten füllen die Fläche des Erdkreises. — Jesaja 27,6*

Blumen und Obst (Jaffa-Orangen) sind interessanterweise heute unter den Hauptexportgütern Israels. Wer hätte vor nur hundert Jahren geglaubt, dass dieses Wort sich einmal buchstäblich erfüllen und die lebensfeindliche Wüste Obst im Überfluss hervorbringen würde?

Es gibt mehr als 330 erstaunlich genaue Prophetien über die Geburt und die Umstände Seiner Geburt, das Leben und Sterben des Messias in der Bibel. Zwei Beispiele: Ps 22,13+17, Mi 5,1.

Jesus spricht von der Bedeutung der Prophetie:

*Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass ich es bin. — Johannes 13,19*

Die erfüllte Prophetie soll uns eine Hilfe zum Glauben sein. Gott erwartet nicht, dass wir einfach blind glauben, dass die Bibel Sein Buch ist. Er kommt uns entgegen und gibt uns viele Hinweise und Fakten, aus denen unser Verstand den Schluss ziehen muss, dass dieses Buch göttlichen Ursprungs ist. Wer diesen Schluss nicht zieht, tut es nicht wegen mangelnder Fakten, sondern trotz der vorhandenen. Wer seine Verantwortung vor seinem Schöpfer nicht anerkennen will, hat damit beschlossen, an seinen Schöpfer nicht glauben zu wollen. Dann können Fakten, die starke Hinweise auf die Existenz des Schöpfers geben, nicht mehr in ihrer Bedeutung wahrgenommen werden.

Die biblische Erwähnung der Hethiter galt lange Zeit als Beweis für die Unzuverlässigkeit und Zweifelhaftheit der Bibel, weil bis vor kurzem kein Zeugnis ihrer Kultur

außerhalb der Bibel zu finden war. Heute ist der Bericht über die Hethiter ein weiterer Beweis für die Glaubwürdigkeit der Bibel (siehe Zeitschrift Factum Nr. 2/86).

Die Glaubwürdigkeit der Bibel wird auch eindrucksvoll bestätigt durch die Erwähnung naturwissenschaftlicher Fakten, die dem Wissensstand des Altertums weit voraus sind. In Jer 33,22 heißt es, die Sterne des Himmels können nicht erfasst werden. Demgegenüber war die Zahl der bekannten Sterne im Altertum sehr begrenzt. Ptolomaeus (100 bis 160 v. Chr.) zählte 1056 Sterne. Im Altertum war man überzeugt, dass es ca. 3000 Sterne gab. Nach heutiger Sicht gibt es etwa 10 hoch 25 Sterne.

Zur Veranschaulichung dieser unvorstellbaren Zahl: die schnellsten Computer schaffen heute (1995) etwa 10 Milliarden Rechenoperationen pro Sekunde. Aber um nur einmal bis zur Anzahl der Sterne zu zählen, bräuchte er 30 Millionen Jahre! (zitiert aus einem Artikel von Prof. Dr. Werner Gitt, dem ehemaligen Leiter der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig in Idea 26/95)

## **Erfahrungen**

Die Verheißungen Gottes werden durch persönliche, aber nachprüfbar Erfahrungen von Millionen von Menschen als zuverlässig bewiesen, die nach dem Wort Gottes gehandelt haben und so Sündenvergebung, Frieden, die Kraft des Heiligen Geistes, Heilung und vielfältige Gebetserhörungen erlebt haben.

In der Nacht vom 23. zum 24.11.1974 habe ich in dramatischer Weise die Zuverlässigkeit der göttlichen Verheißung »Wer den Namen des Herrn anruft, der soll errettet werden« erlebt. Ich erlebte Gottes mächtigen Arm, der mich aus einem Leben in Angst, Heimatlosigkeit, Rebellion, Schmutz und Bosheit herauszog. In der Nacht wusste ich, dass ich nie wieder in dieses Leben in Finsternis zurückkehren und von nun an für den Herrn leben würde.

## Warum die Glaubwürdigkeit der Bibel wichtig ist

Jemand bemerkte einmal zur Frage der Glaubwürdigkeit der Bibel: vier Erklärungen über die Herkunft der Bibel sind denkbar. Aber drei von ihnen scheitern an den Fakten. Nur die letzte Erklärung, dass die Bibel wirklich göttlichen Ursprungs ist, macht Sinn.

### 1. Möglichkeit

»Es gibt keinen Gott und keinen Teufel und damit auch keine übernatürliche Dimension des Lebens. Die Bibel wurde von wohlmeinenden, aber irregeleiteten Menschen geschrieben.«

Hätten wohlmeinende Menschen, die die Wahrheit lieben, die Bibel geschrieben, so wären viele Berichte über Begegnungen mit Gott und über Wunder gelogen. Aber wie erklären sich dann die präzisen Erfüllungen vieler Prophetien? Woher stammen dann die Aussagen über z. B. astronomische Tatsachen, die weit über den Wissenshorizont der Gelehrten des Altertums hinausgingen?

### 2. Möglichkeit

»Es gibt keinen Gott und keinen Teufel. Die Bibel ist eine bewusste Täuschung.«

Hätten Menschen, die die Wahrheit und das Gute ablehnen, mit bewusster Täuschung und zerstörerischen Absichten die Bibel geschrieben, warum gaben sie dann so viele wertvolle, praktische Anweisungen für ein gesegnetes, glückliches Leben?

### 3. Möglichkeit

»Es gibt Gott und den Teufel. Die Bibel ist uns vom Teufel gegeben.«

Wäre die Bibel vom Teufel, warum enthält sie funktionierende Anleitungen, wie man den Teufel überwindet und andere aus seiner Macht befreit?

### 4. Möglichkeit

»Es gibt Gott und den Teufel. Die Bibel ist Gottes Wort!«

Wenn es einen denkenden und redenden Gott gibt, ist es doch nur vernünftig, davon auszugehen, dass Er Seine Gedanken und Gefühle uns Menschen gegenüber schriftlich mitteilt. Die Sprache ist nun einmal das präziseste Kommunikationsmittel, das wir als Menschen besitzen.

Es ist von größter Wichtigkeit für die Tragfähigkeit unseres Glaubens, dass wir von der Glaubwürdigkeit der Bibel überzeugt sind. Nicht nur die Glaubensinhalte der Bibel sind wichtig, sondern auch der Bezug der Bibel zu Zeit und Raum.

Der christliche Glaube ist fest verankert in den geschichtlichen Tatsachen der Menschheit. Darum finden sich in den biblischen Berichten auch so viele genaue Orts- und Zeitangaben. Viele sind bisher überprüft worden. Keine einzige Angabe, auch nicht von denen, die von Historikern zunächst stark angezweifelt wurden, hat sich als verkehrt erwiesen.

Der Kernpunkt des christlichen Glaubens ist die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Offensichtlich geben sich die neutestamentlichen Autoren alle Mühe, dieses Ereignis mit Fakten zu belegen. Die moderne Theologie behauptet, es komme lediglich auf den Glauben an, ob sich das Ereignis sich in der Realität so abgespielt habe oder nicht, sei nicht entscheidend. Das wäre ein Glauben an den Glauben zur Besserung unseres seelischen Befindens und nichts anderes als eine Autosuggestion. Aber Paulus hat eine andere Sicht vom Glauben und stellt mit Recht fest, dass, wenn Jesus nicht buchstäblich auferstanden ist, die Gläubigen die elendsten aller Menschen wären. Er schreibt zum Beispiel im 1. Korintherbrief, der etwa zwanzig Jahre nach der Auferstehung abgefasst wurde, dass etwa fünfhundert Menschen den Auferstandenen gesehen haben, von denen die allermeisten noch leben. Mit anderen Worten: Wenn jemand Zweifel hat, gebe ich die Namen und Adressen und er soll die Zeugen selbst hören. Mit einer solchen Aussage hätte er sich sehr angreifbar gemacht, wenn sie nicht der Wahrheit entsprochen hätte.

Man stelle sich vor, jemand würde in unserer Zeit behaupten, der 1963 ermordete John F. Kennedy sei von den

Toten zurückgekehrt. Außer einigem Wirbel in gewissen Boulevardblättern hätte diese Behauptung schon wenige Tage später nichts mehr hinterlassen. Niemand würde heute noch diese These diskutieren. Die Schriften des Paulus aber gehören noch zweitausend Jahre später zu den Klassikern der Weltliteratur. Jurastudenten lernen anhand des Römerbriefes argumentative Beweisführung. Unzählige Menschen in der ganzen Welt aus verschiedensten Hintergründen und Kulturen waren seither bereit, für diesen Glauben ihr Leben zu geben.

Unser Verstand kann durch Tatsachen und daraus gezogenen Schlüssen zu der Überzeugung kommen, dass die Bibel Gottes Buch für die Menschheit ist. Jeder Christ, der hier Zweifel erlebt, sollte sich mutig mit der Geschichte der Erforschung der Bibel und den vielfältigen Angriffen auf ihre Integrität und Zuverlässigkeit beschäftigen. Ebenso bilden die erstaunlichen Aussagen der Bibel über Geschichte und Naturwissenschaft eine gute Grundlage, um den kritischen, alles hinterfragenden Verstand zufrieden zu stellen. Zu lange haben wir Christen uns von der Wissenschaft, und ganz besonders der philosophischen Richtung der modernen Theologie, einschüchtern lassen. Wer an die Bibel als Gottes Buch voller zuverlässiger Wahrheit glaubt, zeige damit sein Unaufgeklärtsein und seine Rückständigkeit, lautet der verächtliche Vorwurf.

**Dein Verhältnis zum Wort Gottes bestimmt dein ganzes Leben als Christ.**

Gottes Wort soll an erster Stelle stehen vor eigenen Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen. Erlaube dem Wort Gottes, dein absoluter Maßstab zu sein, der deinem Willen den Freiraum absteckt! Du wirst nicht verlieren, sondern großen Nutzen davon haben. Der Herr segnet diejenigen, die Sein Wort mit ihrem Leben ehren wollen.

Diese radikale Hingabe an das Wort Gottes wird uns Spott und Verachtung von der Welt, ja oft sogar in noch in stärkerem Maße von der religiösen Welt kosten. Aber die Natur des Menschen, das Fleisch, ist nun einmal in Feindschaft gegen Gott, und alle wahren Christen zu allen Zeiten haben das erleben müssen.

*Und alle, die gottselig leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden. — 2. Timotheus 3,12*

## DIE NATUR DES WORTES GOTTES

»Satan will dich in Unwissenheit lassen über die wahre Natur des Wortes Gottes«, sagte einmal sehr treffend der hervorragende Bibellehrer Derek Prince. In der Tat ist die geistliche Erkenntnis über das Wesen und die Funktionsweise des Wortes Gottes ein ganz bedeutsamer Schlüssel für unser geistliches Wachstum. Das Wort ist Gottes einzige Möglichkeit, dich zu erreichen, zu korrigieren, über neue Segnungen zu informieren und dir Glauben für diese zu geben. Das Wort Gottes offenbart uns Einsichten und Zusammenhänge, die unser natürliches Denken niemals erfassen würde, weil das natürliche Denken lediglich Fakten aus der Welt der Sinne verarbeiten kann. Die Erkenntnis über den wahren Gott kommt nicht durch menschliche Klugheit zu Stande, sondern wird uns allein durch Offenbarung von Ihm selbst geschenkt.

Gott ist der einzige, der uns verlässliche Auskunft geben kann über das Wesen Seines Wortes. Die Gedanken von Menschen über das Wort Gottes sind nicht maßgebend. Deshalb fragen wir:

### Was sagt Gott über Sein Wort?

Folgende Eigenschaften schreibt Er selbst Seinem Wort zu:

#### Das Wort Gottes ist wahr.

*Denn richtig ist das Wort des HERRN, und all sein Werk geschieht in Treue. — Psalm 33,4*

*Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.  
— Johannes 17,17*

Jesus stellte klar, dass Er nicht Seine eigene Botschaft bringt, sondern nur das spricht, was der Vater im Himmel Ihm aufgetragen hat. Und dessen Wort ist nichts als Wahrheit.

*Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; ...  
— Johannes 3,34a*

*Ich habe vieles über euch zu reden und zu richten; aber der, welcher mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt. — Johannes 8,26*

*Darum sprach Jesus: Wenn ihr des Menschen Sohn erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin; und von mir selbst tue ich nichts, sondern wie mich mein Vater gelehrt hat, so rede ich. — Johannes 8,28*

*Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe; ...  
— Johannes 8,38a*

*jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan. — Johannes 8,40*

*Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. — Johannes 12,49*

Sehr viele Aussprüche Jesu beginnen mit dem Wort »wahrlich«, was so viel heißt wie »es ist treu und verlässlich« oder »ich versichere dir«.

Weitere Aussagen über die Wahrhaftigkeit des Wortes Gottes:

*Deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, o HERR, für alle Zeiten. — Psalm 93,5*

*Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und alle Verordnungen deiner Gerechtigkeit bleiben ewig. — Psalm 119,160*

Das Wort Gottes ist die Wahrheit, die Realität, d. h. es beschreibt die Dinge, wie sie wirklich sind, nicht wie sie uns erscheinen. Es gibt im Leben vielfältige Erfahrungen, die uns zu bestimmten Schlüssen und Sichtweisen führen können, die sinnvoll und logisch erscheinen und doch verkehrt sind. Aber das Wort Gottes gibt unserem Leben einen verlässlichen, festen Grund unter den Füßen.

*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht für meinen Pfad. — Psalm 119,105*

Das Wort Gottes gibt uns auf viele praktische Fragen des Lebens eindeutige Anweisungen, die den Segen Gottes auf unser Leben bringen. Aber auch bei Fragen, die nicht vom Wort beantwortet werden, können wir in indirekter Weise vom Wort geleitet werden, weil das Wort unseren Geist stark macht und wir die Führung des Heiligen Geistes erleben

können, die immer von göttlichem Frieden gekennzeichnet ist. Ohne die Wahrheit des Wortes werden wir keine tiefgreifenden Veränderungen in unserem Leben, keine zunehmende Jesus-Ähnlichkeit erleben und unsere Bestimmung verpassen.

*Aber Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt, weil ihr weder die Schrift noch die Kraft Gottes kennt.*  
— Matthäus 22,29

Wenn wir uns auf diesen Anspruch des Wortes Gottes, das es die Wahrheit ist, einlassen, wird sich unser Denken und Handeln tiefgreifend verändern. Alles, was an weltanschaulichem Gedankengut nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmt, werden wir mutig beiseite legen. Als Jünger Jesus sind wir tolerant, sanft und freundlich gegenüber Andersdenkenden. Wir können in Geduld andere Sichtweisen ertragen, was nicht bedeutet, dass wir sie als gleichwertig zur Wahrheit ansehen. In unserem eigenen Leben werden wir nicht bereit sein, weltanschauliche Aussagen, die der Wahrheit des Wortes Gottes widersprechen, zu übernehmen. Und wir sind verpflichtet, den Menschen Gottes Willen als den nicht verhandelbaren Maßstab zu verkündigen. Das Wort braucht keine Ergänzungen aus humanistischem Gedankengut, das sich uns oftmals in wichtigen Bereichen wie seelischer Gesundheit, Beziehungs- und Erziehungsproblemen in massiver Weise aufdrängen will.

Jesus zeigt die Gefahr durch Wertschätzung menschlicher Überlieferungen in lehrmäßigen Fragen:

*... und ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. — Matthäus 15,6*

Nach der Strongs-Konkordanz (Nr. 208 a-kuroo) bedeutet dieses Wort: »ungültig machen, als jurist. Fachausdruck: etwas rechtmäßiges außer Kraft setzen, allgemein: etwas unwirksam machen, vereiteln, außer Geltung setzen, etwas seiner Autorität berauben«.

Es ist also möglich, das kraftvolle, Leben schaffende Wort Gottes außer Kraft zu setzen, wenn wir menschlichen Traditionen den Vorzug geben. Diese Tatsache sollte uns sehr vorsichtig und kritisch gegenüber unserer eigenen Denkweise machen.

Deshalb warnt uns Paulus vor dieser Art von Beraubung:

*Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß.*  
— Kolosser 2,8 (Schlachter 2000)

Wenn zum Beispiel die so genannte historisch-kritische Theologie davon ausgeht, dass Gott grundsätzlich nicht in Zeit und Raum eingreift, können uns Beiträge aus dieser Theologie nicht in unserem Glaubensleben helfen, sondern uns nur berauben und in die Irre führen. Warum sollte man etwas über Gott lernen (Theologie ist die Lehre über Gott) von Menschen, die Gott selbst nicht kennen. Wenn wir ein Problem mit unserm Auto haben, gehen wir damit auch nicht zum Zahnarzt.



Wenn eine Kirche meint, das Recht zu haben, Traditionen zu lehren, die dem Wort Gottes widersprechen, sind diese Lehren und Dogmen für den wahren Nachfolger Jesu nicht bindend, ganz gleich, mit welchem Fluch sie ihn einschüchtern mag für den Fall seines Ungehorsams. Unsere Loyalität zu Jesus Christus und Seinem Wort ist größer als die Loyalität zu einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft oder irgendeinem geistlichen Leiter.

Gegründet in Wahrheit, das heißt gegründet in Realität, sind wir unerreichbar für die Lügen und Attacken des Teufels. Denn bevor der Verderber seine zerstörerische Macht über einen Menschen ausüben kann, muss er ihn erst auf den schwankenden Boden der Täuschung und Lüge führen.

Keine göttliche Offenbarung, Vision oder Erscheinung wird jemals dem Wesen Gottes oder den Prinzipien Seines Wortes widersprechen, weil sie ja aus der gleichen Quelle stammt wie das Wort selbst, aus dem Heiligen Geist. Wenn also Lehren, Offenbarungen oder Visionen dem geschriebenen Wort Gottes widersprechen, müssen wir davon ausgehen, dass sie nicht vom Heiligen Geist, dem Geist der Wahrheit, stammen. Warum? Weil Gott nicht verwirrt ist und nicht zwei einander widersprechende Meinungen zu einem Thema hat. Deshalb sind wir verpflichtet, irgendwelche Lehren, Dogmen oder Visionen, die dem geschriebenen Wort Gottes widersprechen, aus Gehorsam Gott gegenüber zu verwerfen. Diese Gesinnung ist Gott wohlgefällig. Er schätzt Menschen, die Sein Wort in Ehren halten und gegen die Lüge protestieren. Diese Wertschätzung Gottes wird auch in folgender

Schriftstelle deutlich, die das Verhalten der Menschen in Beröa beschreibt, nachdem sie die Lehre von Paulus gehört haben.

*Diese aber waren edler gesinnt als die zu Thessalonich, indem sie das Wort mit aller Bereitwilligkeit aufnahmen und täglich in der Schrift forschten, ob es sich also verhalte.*

— Apostelgeschichte 17,11

Der Maßstab, an dem sie die Lehre von Paulus prüften, war nicht seine Autorität als Apostel, nicht ihre Erfahrungen oder Gefühle, sondern allein die Heilige Schrift. Was mit der Schrift übereinstimmt, muss angenommen werden, was der Schrift widerspricht, muss verworfen werden. »Sola Scriptura« – allein die Schrift, so lautete der Grundsatz der Reformation. Auch wenn der Begriff »Sola Scriptura« nicht in der Bibel steht, ist er keineswegs eine Erfindung der Reformation, wie das manche behaupten, sondern der Grundsatz, nach dem Jesus von Nazareth, die Apostel und die ersten Gläubigen lebten.

Weil der schon zitierte Satz von Paulus in unserer Zeit so selten von den Kanzeln zu hören ist, bringe ich ihn hier gerne noch einmal:

*Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigt, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht!*

— Galater 1,8

## **Das Wort Gottes ist unveränderlich.**

*Ich werde ... nicht ändern, was hervorgegangen ist aus meinen Lippen. — Psalm 89,35*

*... Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.  
— Jesaja 40,8*

*Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. — Matthäus 24,35*

*Auf ewig, o Herr, steht dein Wort fest in den Himmeln; ...  
— Psalm 119,89 (Schlachter 2000)*

*Es gibt keinen sonst, keinen Gott gleich mir, der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, – der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus ...  
— Jesaja 46,9b–11*

*... denn ich werde über meinem Wort wachen, es auszuführen.  
— Jeremia 1,12*

Weil Gottes Wort die Wahrheit ist, braucht es auch keine Anpassungen an irgendwelche Strömungen des Zeitgeistes. Methoden der Präsentation mögen sich ändern, aber niemals die Botschaft selbst. Zu allen Zeiten und in allen Kulturen haben die Menschen im Grunde das gleiche Problem im Leben, nämlich ihre Sünde, die Rebellion gegen ihren Schöpfer.

Gott ist eine unauflösliche Verpflichtung eingegangen, treu zu Seinem Wort zu stehen. Die Erkenntnis der unwandelbaren Treue Gottes ist die Voraussetzung, Ihm vertrauen zu können. Einem willkürlichen und launenhaften Gott könnten wir weder vertrauen noch Liebe entgegen bringen.

## **Das Wort Gottes ist schöpferisch.**

*Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben. — Johannes 6,63b*

*Der Same ist das Wort Gottes. — Lukas 8,11b*

Mit dem Vergleich des Samens im sogenannten Gleichnis vom Sämann (Lk 8 und Mk 4) gibt der Herr uns ein anschauliches Bild über die Wirksamkeit des Wortes Gottes. Die hierin vermittelten Wahrheiten haben eine starke Kraft, unseren Glauben an die Wirksamkeit des Wortes zu stärken und uns zur intensiven Beschäftigung mit dem Wort anzureizen:

- Der Same ist recht unscheinbar im Vergleich zur vollen Pflanze und der Frucht.
- Der Same braucht den richtigen Boden und andere Außeninflüsse, um seine Lebenskraft entfalten zu können.
- Der Same hat die Kraft, eine Ernte hervorzubringen, die um ein Vielfaches größer ist als das, was man investiert hat.

- Der Wachstumsprozess braucht Zeit, also muss man Geduld aufbringen bis zur Ernte.
- Der Same hat die Kraft, eine Pflanze gemäß seiner Art hervorzubringen. Worte über die Liebe des Vaters zum Beispiel werden genau diese Erfahrung hervorbringen. Ebenso werden Worte Gottes über unserer Autorität über den Teufel uns stark machen, unseren Glauben aufbauen und uns so in diese Erfahrung führen.

Weitere Schriftbelege zur schöpferischen Kraft des göttlichen Wortes:

*Denn er sprach, und es geschah; er gebot, und es stand da.*  
— Psalm 33,9

*Denn er gebot, und sie waren geschaffen.* — Psalm 148,5b

*Gott, ... der ... das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre.*  
— Römer 4,17

*So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.* — Jesaja 55,11

Das Wort Gottes ist nicht nur bloße Information, sondern auch Aktion, Ereignis und Tat. Diese schöpferische Kraft möchte der Herr auch durch unseren Mund wirksam werden

lassen, um dadurch unser Leben und das Leben vieler anderer zu verändern. Diese Freisetzung der schöpferischen Kraft kann durch Segnen, Prophezeien, Proklamation, Gebet oder Gebieten geschehen.

*Ich aber – dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.* — Jesaja 59,21

### **Das Wort Gottes ist wirksam in uns.**

Gottes Wort hat die Kraft unser Herz zu verändern. Es transformiert die Art unseres Denkens, Fühlens und Wollens und somit auch unseres Verhaltens.

Erst wenn wir diese Kraft des Wortes Gottes erkennen, entsteht das Verlangen in uns, diesem Wort in uns Raum zu geben.

Gerade bei diesem Aspekt der Lebens verändernden Kraft sehen wir noch einmal, wie wichtig es ist, den lebendigen Gott als Autor der biblischen Lehre anzuerkennen. Nur wenn wir das Wort Gottes wirklich als von Ihm stammend annehmen, kann es auch in uns wirken:

*Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfanget, ihr es nicht als Menschenwort aufnahmt, sondern, wie es wahrhaftig ist,*

*als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.  
— 1. Thessalonicher 2,13*

*Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.  
— Lukas 1,37*

*Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer  
als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur  
Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch  
des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen  
des Herzens. — Hebräer 4,12*

Nur das scharfe Schwert des Geistes kann in uns die so  
dringend notwendige Trennung von Seele und Geist be-  
wirken. Keine akademische, theologische Ausbildung kann  
erreichen, was das angewandte Wort Gottes in uns bewirken  
kann.

*... nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, das eure  
Seelen zu erretten vermag. — Jakobus 1,21*

*Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade,  
das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen  
Geheiligten zu geben. — Apostelgeschichte 20,32*

*... und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die  
Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den  
Glauben, der in Christus Jesus ist. — 2. Timotheus 3,15*

*... und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit  
wird euch frei machen. — Johannes 8,32*

*Heilige sie durch die Wahrheit! — Johannes 17,17a*

### **Das Wort Gottes ist eine Waffe.**

*Ist mein Wort nicht brennend wie Feuer, spricht der HERR, und  
wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert? — Jeremia 23,29*

*... das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort. — Epheser 6,17*

*Der Herr erläßt einen Ausspruch: »Siegesbotinnen, eine große  
Schar!« Die Könige der Heere fliehen, sie fliehen! Und auf der  
Stätte des Hauses verteilt man Beute: ... — Psalm 68,12-13*

Mit dem kraftvollen Wort Gottes sind wir bestens ausge-  
rüstet, uns vor dem Feind zu verteidigen, und um ihn in die  
Defensive zu bringen. Dem Wort Gottes aus unserem Mund  
ist Satan genauso hilflos ausgeliefert wie dem Wort aus dem  
Munde Jesu, als Er ihm in der Wüste mit den Worten: »Es  
steht geschrieben« widerstand.

*Unterwerfet euch nun Gott. Widerstehet dem Teufel, und er  
wird von euch fliehen. — Jakobus 4,7*

Wir widerstehen dem Teufel, indem wir seine Lügen mit dem  
Wort Gottes beantworten.

## **Das Wort Gottes gibt uns Besonnenheit, Schutz und Bewahrung.**

*Seine Wahrheit ist Schirm und Schild. — Psalm 91,4b (Luther)*

*Sitzen auch Oberste und verhandeln gegen mich, dein Knecht  
sinnt nach über deine Ordnungen. — Psalm 119,23*

*Auch wird dein Knecht durch sie gewarnt; in ihrer Befolgung  
liegt großer Lohn. — Psalm 19,11*

*Denn Weisheit zieht ein in dein Herz, und Erkenntnis wird  
deiner Seele lieb. Besonnenheit wacht über dir, Verständnis  
wird dich behüten: ... — Sprüche 2,10-11*

Achte auch auf den ganzen Zusammenhang von Spr 2,1–16!  
Der intensive Umgang mit dem Wort führt uns zur Furcht  
des Herrn, was das zentrale Anliegen des Herrn für unser  
Leben ist.

*Die Weisung des Weisen ist eine Quelle des Lebens, um zu ent-  
gehen den Fallen des Todes. — Sprüche 13,14*

Nirgendwo sonst werden wir so deutlich vor den zerstö-  
rerischen Folgen der Sünde gewarnt wie in Gottes Wort.  
Während die Welt die Sünde verharmlost, leugnet oder gar  
glorifiziert, beschreibt das Wort Gottes mit ernüchternden  
Worten, welche Konsequenzen wir zu tragen haben, wenn  
wir Gottes heilsame Ordnungen verlassen. Als Beispiele seien

die Beschreibungen der Folgen von Ehebruch (Spr 2,16–19)  
oder Unvergebenheit genannt (Mt 18,23–35).

Die Liebe zur Wahrheit, die der Herr uns anbietet und die  
sich ausdrückt in unserer Hingabe an das geschriebene Wort  
Gottes, wird unser Schutz sein vor den machtvollen religiösen  
Verführungen durch den antichristlichen Geist.

*... ihn, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans  
erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der  
Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche  
verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer  
Errettung nicht angenommen haben. Und deshalb sendet  
ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der  
Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit  
nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der  
Ungerechtigkeit. — 2. Thessalonicher 2,9-12*

## **Das Wort Gottes ist Heilung.**

*Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr  
ganzes Fleisch. — Sprüche 4,22*

*Er sandte sein Wort und heilte sie. — Psalm 107,20a*

*... sprich ein Wort, und mein Diener wird gesund werden.  
— Lukas 7,7*

*Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene  
zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Wort, und er*

*heilte alle Leidenden, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: »Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.«*

— Matthäus 8,16–17

*Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden ...* — Römer 1,16

### **Durch das Wort wirkt der Heilige Geist in unseren Herzen die Furcht des Herrn.**

Und es soll geschehen, wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, dann soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus dem Buch, das den Priestern, den Leviten, vor liegt.

*Und sie soll bei ihm sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen, damit er den HERRN, seinen Gott, fürchten lernt, um alle Worte dieses Gesetzes und diese Ordnungen zu bewahren, sie zu tun, damit sein Herz sich nicht über seine Brüder erhebt und er von dem Gebot weder zur Rechten noch zur Linken abweicht, damit er die Tage in seiner Königsherrschaft verlängert, er und seine Söhne, in der Mitte Israels.*

— 5. Mose 17,18–20

Durch das Wort Gottes lernen wir, den Herrn zu fürchten. Das ist der allergrößte Segen, den das Wort in unser Leben bringen kann.

### **Das Wort Gottes ist reinigend.**

*... reinigend durch das Wasserbad im Wort ...* — Epheser 5,26

*Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.* — Johannes 15,3

*Da ihr eure Seelen durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe gereinigt habt, so liebt einander anhaltend, aus reinem Herzen!* — 1. Petrus 1,22

### **Das Wort Gottes gibt uns Hoffnung und Glauben.**

*Denn alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben.* — Römer 15,4

Ohne Hoffnung stirbt der Mensch innerlich ab. Hoffnung und Zuversicht sowohl für unsere persönliche Zukunft als auch die Zukunft der Menschheit wird in den kommenden Tagen der Bedrängnis ein sehr kostbares Gut werden.

*Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.* — Johannes 20,31

*»Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen.« Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen ...*

— Römer 10,8

*Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung  
aber durch das Wort Christi. — Römer 10,17*

Unter den vielfältigen Eigenschaften des Wortes nimmt diese letztgenannte einen ganz besonderen Platz ein, weil der echte Glaube im Herzen DER Schlüssel ist, um Gott zu gefallen und Seine Segnungen zu erlangen.

*Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen;  
denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die  
ihn suchen, ein Belohner sein wird. — Hebräer 11,6*

*Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaub-  
test, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?  
— Johannes 11,40*

*Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr  
noch keinen Glauben? — Markus 4,40*

*Die aber an dem Weg sind die, welche hören; dann kommt der  
Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie  
nicht glauben und errettet werden. — Lukas 8,12*

### **Das Wort Gottes ist unsere Nahrung.**

*Denn nicht ein leeres Wort ist es für euch, sondern es ist euer  
Leben. Und durch dieses Wort werdet ihr eure Tage verlängern  
in dem Land, in das ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz  
zu nehmen. — 5. Mose 32,47*

*Die Vorschriften des HERRN sind richtig und erfreuen das  
Herz. — Psalm 19,9a*

*Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen, und  
deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines  
Herzens; denn dein Name ist über mir ausgerufen, HERR, Gott  
der Heerscharen. — Jeremia 15,16*

*Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch  
sei und eure Freude völlig werde. — Johannes 15,11*

*»Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von  
jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.«  
— Matthäus 4,4*

*Wenn du dies den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter  
Diener Christi Jesu sein, der sich nährt durch die Worte des  
Glaubens und der guten Lehre, der du gefolgt bist.  
— 1. Timotheus 4,6*

Unser neuer Geist wird ernährt, aufgebaut und stark gemacht durch das Verspeisen des Wortes Gottes und kann erst dann die Widerstände der Finsternis überwinden. Dieser Zusammenhang wird besonders deutlich in folgender Schriftstelle:

*Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark  
seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen  
überwunden habt. — 1. Johannes 2,14b*

Damit alle genannten Eigenschaften und Wirkungen des Wortes sich auch so in unserem Leben zeigen, müssen wir das Wort so behandeln, wie Gott selbst es uns vorschreibt. Niemand kann sich beim Arzt beschweren über die ausbleibende Wirkung eines Medikamentes, wenn er die Medizin nicht gemäß der Anweisung eingenommen hat. Der Gang zum Apotheker und das Platzieren des Medikamentes auf dem Nachtschrank reicht nicht aus.

### **Gottes Wort ist wie ein Feuer.**

*Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? — Jeremia 23,29*

Eine Bedeutung des Feuers in der Bibel ist Eifer. Gottes Wort wirkt in uns Anteil am Eifer Gottes. Damit können wir Müdigkeit und Trägheit überwinden. Paulus diente den Gemeinden im Eifer Gottes (2. Kor 11,2).

Apollos, ein Mann Gottes, der in der Apostelgeschichte erwähnt wird, wird mit zwei wichtigen Eigenschaften beschrieben: er war mächtig in der Schrift und feurig im Geist (Apg 18,24–25). Durch das Feuer des Wortes Gottes wurde sein Geist entzündet. Das gleiche Wort, das hier im Griechischen für »feurig« benutzt wird, verwendet Paulus auch im Römerbrief.

*Im Eifer lasst nicht nach, seid brennend im Geist, dient dem Herrn! — Römer 12,11 (Schlachter 2000)*

So können wir die Ermahnung von Paulus verstehen als eine Aufforderung, uns mit dem Wort Gottes zu füllen.



# WIE WIR DAS WORT GOTTES BEHANDELN SOLLEN

Wenn wir in der Schrift nach Anweisungen suchen, wie wir mit Gottes Wort umgehen sollen, finden wir eine Fülle von Hinweisen, die alle verschiedene Aspekte des einen Hauptpunktes sind, nämlich der Hingabe an die Wahrheit. An Jesus zu glauben, bedeutet einen Lebensstil des Gehorsams Ihm gegenüber, d. h. Seinem Wort, zu lernen.

Johannes der Täufer definiert Glauben als Gehorsam gegenüber Jesus.

*Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. — Johannes 3,36*

Achtung! Manche Bibelübersetzungen verwenden in diesem Vers zweimal das Wort glauben. Aber es muss vom Griechischen eindeutig heißen: wer aber dem Sohn nicht gehorcht.

Diese Definition von Glauben wird auch in folgenden Schriftstellen bestätigt:

*Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. — Matthäus 7,21*

*Was heißt ihr mich aber: Herr, Herr! und tut nicht was ich sage? — Lukas 6,46*

*Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.  
— Johannes 17,17*

*O ihr unverständigen Galater, wer hat euch verzaubert, dass  
ihr der Wahrheit nicht gehorcht, euch, denen Jesus Christus  
als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden ist?  
— Galater 3,1 (Schlachter 2000)*

*Ihr liefert feyn, wer hat euch aufgehalten, dass ihr der Wahrheit  
nicht gehorchet? — Galater 5,8*

*Nachdem ihr eure Seelen durch Gehorsam gegen die Wahr-  
heit gereinigt habt zu ungeheuchelter Bruderliebe, so liebet  
einander nachhaltig und von Herzen, ... — 1. Petrus 1,22*

Ein Glauben an Jesus ohne Unterordnung gegenüber Seinem Wort wird keine Kraft hervorbringen, um aus dem sündigen Lebensstil der Welt herauszukommen. Wenn wir der Wahrheit widerstehen, wird sie ihre befreiende Kraft nicht entfalten können. Unser Stolz würde uns von dem Geschenk der Offenbarung abhalten. Darin besteht das Problem der Menschen, von denen Paulus in 2. Tim 3,1–8 schreibt. Sie sind zwar gläubig, aber ihr Lebensstil gleicht dem von Ungläubigen. Sie bemühen sich zwar zu lernen, können aber nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Sie wollen wohl, können aber nicht, denn sie widerstehen der Wahrheit. Die Wahrheit wird bei ihnen abgehalten, gehindert und unterdrückt durch Ungerechtigkeiten (Röm 1,18) und kann deshalb ihre befreiende und verändernde Kraft nicht entfalten.

Die praktischen Umsetzung der Anweisungen Gottes über den richtigen Umgang mit Seinem Wort wird eine deutliche Änderung unserer Prioritäten bezüglich unserer Zeit verlangen. Mit dieser Disziplin, dem Wort in uns täglich Raum zu geben, beginnt das Leben eines Jüngers Jesu.

*Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine  
Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahr-  
heit wird euch frei machen. — Johannes 8,31–32*

*Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit  
lehrt und ermahnt euch gegenseitig, mit Psalmen, Lobliedern  
und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade.  
— Kolosser 3,16*

*Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem  
Herzen sein. — 5. Mose 6,6*

Das Wort Gottes muss in unser Herz gelangen. Nur dort entfaltet es seine gewaltige Kraft.

*Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein  
Ohr zu! Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie  
im Innern deines Herzens! Denn Leben sind sie denen, die sie  
finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch. — Sprüche 4,20–22*

*... dein Herz bewahre meine Gebote! — Sprüche 3,1b*

*... schreibe sie auf deines Herzens Tafel! — Sprüche 3,3b*

*Sondern ganz nahe ist dir das Wort, in deinem Mund und in deinem Herzen, um es zu tun. — 5. Mose 30,14*

*Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben. — Josua 1,8*

*... die seiner Vorschriften gedenken, um sie zu tun.  
— Psalm 103,18*

Die Befähigung zum Gehorsam kommt nicht durch unsere eigene Kraft, sondern durch das Wort Gottes, das durch Aussprechen und Nachsinnen in unserem Herzen verwurzelt wird und so seine Kraft freigibt.

*Das in der guten Erde aber sind die, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. — Lukas 8,15*

*... weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt. — 1. Johannes 2,14*

*In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige. — Psalm 119,11*

*... sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! Er ist wie ein Baum, gepflanzt*

*an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.  
— Psalm 1,2-3*

*Glücklich der Mann, der den HERRN fürchtet, der große Freude an seinen Geboten hat! — Psalm 112,1*

*... aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.  
— Hebräer 4,2*

Wir müssen uns vor der Gefahr einer bloßen mechanischen Anwendung des Wortes hüten. Wie wir diese Gefahr vermeiden können, ist in nächsten Abschnitt »Wie wir die Bibel studieren können« näher beschrieben.

*... sein Wort rühme ich ... — Psalm 56,5*

*... der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. — Titus 1,9*

Wenn wir in unserem eigenen Leben das Wort festhalten, erwächst daraus geistliche Autorität, Menschen mit dem Wort Gottes zu leiten. Geistliche Autorität kommt nicht in erster Linie aus einer Position, sondern vom Herrn selbst.

*Mit meinen Lippen habe ich erzählt alle Bestimmungen deines Mundes. — Psalm 119,13*

*Deine Vorschriften will ich bedenken ... — Psalm 119,15*

*Dein Wort vergesse ich nicht. — Psalm 119,16b*

*Öffne meine Augen, damit ich schaue die Wunder aus deinem Gesetz. — Psalm 119,18*

*... dein Knecht sinnt nach über deine Ordnungen. Siehe, ich sehne mich nach deinen Vorschriften! — Psalm 119,23*

*Dies ist mir zuteil geworden: Dass ich deine Vorschriften bewahre. — Psalm 119,40a*

*Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Nachdenken den ganzen Tag. — Psalm 119,97*

Jakobus vergleicht das Wort Gottes mit einem Spiegel, in dem wir die Realität unserer neuen Schöpfung in Christus erkennen. Das Wort wird das vollkommene Gesetz der Freiheit genannt.

*Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der ist einem Manne gleich, welcher sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat alsbald vergessen, wie er beschaffen war. Wer aber in das vollkommene Gesetz, das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat und darin bleibt, indem er nicht ein vergesslicher Hörer,*

*sondern ein Täter des Werkes ist, dieser wird glücklich sein in seinem Tun. — Jakobus 1,22-25*

Der entscheidende Punkt ist, bei dem zu bleiben, was wir im Spiegel gesehen haben. Die wunderbaren Tatsachen der neuen Schöpfung in Christus werden festgehalten, indem wir vor Gott und dem Teufel mit unserem Mund bekennen, wer wir jetzt durch das Erlösungswerk Christi sind. Jakobus fährt fort:

*Wenn jemand sich dünkt, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist eitel. — Jakobus 1,26*

So wie Wahrheit unser Herz festigen und stark machen kann, könnten wir auch unser eigenes Herz betrügen, indem wir über uns gemäß unseren Gefühlen reden. Durch falsches Reden könnten wir Ablehnung, Hilflosigkeit, Unfähigkeit und Versagertum in uns weiter festigen, anstatt davon loszukommen. Aber wir sind aufgefordert, das Bekenntnis unwandelbar festzuhalten.

*Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unbeweglich festhalten, (denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat); ... — Hebräer 10,23*

Diese überwältigende Fülle von Beschreibungen des Umgangs mit Gottes Wort, die mit den oben zitierten Schriftstellen noch keineswegs vollständig ist, zeigt uns, welchen Stellen-

wert das Wort im Leben des Gläubigen haben soll. Hier ist unser Fleiß und unsere Disziplin (zu der der Herr uns Seine Kraft geben will!) gefragt.

Wenn wir Gottes Aussagen über Sein Wort aufnehmen, durchdenken, immer wieder laut aussprechen, Ihm dafür danken, entsteht in uns lebendiger Glaube an die Kraft des Wortes Gottes. Wir bekommen und behalten so eine ständige Motivation zur Beschäftigung mit Gottes Wort. Es wird wirksam in uns, befreit, heilt und macht uns fähig zum Gehorsam. Entwickle auf diese Weise eine konstante, brennende Liebe zu Gottes Wort!

## WIE WIR DIE BIBEL STUDIEREN KÖNNEN

Es ist von großer Bedeutung, dass wir im Umgang mit dem Wort Gottes unsere völlige Abhängigkeit vom Heiligen Geist erkennen und anerkennen. Unser Intellekt, und sei er noch so ausgebildet, wird uns die Geheimnisse des Wortes Gottes nicht aufschließen können. Wir brauchen übernatürliche Hilfe.

*Dann öffnetet er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden, ... — Lukas 24,45*

Diesen Dienst, den der auferstandene Herr den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus erwiesen hat, erleben wir heute durch den wunderbaren Heiligen Geist.

Jesus hat jedem Seiner Nachfolger den Dienst des Heiligen Geistes versprochen, der absolut notwendig und unverzichtbar ist. Darum bitte den Heiligen Geist, dich zu lehren und vertraue Ihm, dass Er es tun wird.

*Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. — Johannes 14,26*

*Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.*

*— Johannes 16,13*

Es wäre eine gute Übung, wenn wir jedes Mal, wenn wir unsere Bibel aufschlagen, einen Moment innehalten, uns bewusst machen, wie hilflos wir eigentlich sind und den Heiligen Geist bitten, unserer Lehrer zu sein und uns in alle Wahrheit zu leiten. Unser Problem ist nicht das Lesen, sondern das Verstehen.

Unsere Beschäftigung mit der Schrift muss zu einer Begegnung mit Jesus führen, sonst würden wir nur Wissen anhäufen und unseren Stolz nähren.

Die Schriftgelehrten und Pharisäer beschäftigten sich ständig mit dem Worte Gottes und hatten doch nichts verstanden. Als der verheißene Messias erschien, von dem sie so viel in den Schriften gelesen hatten, konnten sie Ihn nicht erkennen, ja, sie wurden sogar verführt, so dass sie sich gegen Ihn stellten und Ihn bekämpften. Ihr Problem bestand darin, dass ihr Herz nicht aufrichtig war vor Gott. Sie benutzen ihren Glauben, um Menschen zu beeindrucken und über sie zu herrschen und so persönlichen Gewinn daraus zu ziehen. Das wahre Ziel des Glaubens, ein völlig auf Gott ausgerichtetes Herz, das nur Ihm gefallen möchte, war ihnen nicht wichtig. Die irdischen Vorteile ihres »Glaubens« standen bei den Pharisäern und Schriftgelehrten an erster Stelle. Deshalb waren sie trotz aller Beschäftigung mit dem Wort Gottes geistlich blind.

*Und der Vater, der mich gesandt hat, hat selbst von mir gezeugt. Ihr habt nie weder seine Stimme gehört noch seine Gestalt gesehen; und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch, weil ihr dem nicht glaubet, den er gesandt hat. Ihr*

*erforschet die Schriften, weil ihr meint, darin das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir zeugen. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen. Ich nehme nicht Ehre von Menschen, aber bei euch habe ich erkannt, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt.*

*— Johannes 8,37-42*

Warum hatten die Schriftgelehrten die Liebe Gottes nicht in sich? Wegen ihrer falschen Motivation.

*Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmet und die Ehre vom alleinigen Gott nicht sucht? — Johannes 8,44*

Es geht beim Bibelstudium nicht um das bloße Ansammeln von Bibelwissen. Durch das Wort Gottes soll die Haltung unseres Herzens verändert werden. Gottes Gebot für einen König Israels hat auch für uns heute große Bedeutung.

*Und es soll geschehen, wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, dann soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus dem Buch, das den Priestern, den Leviten, vorliegt. Und sie soll bei ihm sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen, damit er den HERRN, seinen Gott, fürchten lernt, um alle Worte dieses Gesetzes und diese Ordnungen zu bewahren, sie zu tun, damit sein Herz sich nicht über seine Brüder erhebt und er von dem Gebot weder zur Rechten noch zur Linken abweicht, damit er die Tage in seiner Königsherrschaft verlängert, er und seine Söhne, in der Mitte Israels. — 5. Mose 17,18-20*

In dieser Schriftstelle finden wir noch einmal die zentralen Segnungen, die durch den regelmäßigen Umgang mit dem Wort Gottes in unser Leben kommen. Die richtige Beschäftigung mit Gottes Wort wird in uns die Furcht des Herrn hervorbringen, ein völlig auf Gott ausgerichtetes Verlangen, Ihm allein gefallen zu wollen. Die Furcht des Herrn führt zum Gehorsam und zur Kompromisslosigkeit und hält unser Herz in Demut.

*... durch die Furcht des HERRN weicht man vom Bösen.  
— Sprüche 16,6b*

Sieg über die Sünde und Versuchungen kommt nicht durch Willensstärke zustande, sondern durch ein verändertes Herz, das mit Gottes Herz immer mehr in Einklang kommt.

*Die Furcht des HERRN bedeutet, Böses zu hassen. Hochmut und Stolz und bösen Wandel und einen ränkevollen Mund, das hasse ich. — Sprüche 8,13*

Im Neuen Testament finden wir die gleiche Beschreibung bezüglich der Wirkung des Wortes Gottes.

*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke ausgerüstet.  
— 2. Timotheus 3,16-17*

Mach aus den Bibelversen, mit denen Du Dich beschäftigst, ein Gebet. Wenn Du zum Beispiel etwas über die Liebe Gottes liest, könntest Du in folgender Weise reagieren: »Vater, ich danke Dir für Deine große Liebe zu mir und allen Menschen. Ich glaube, dass es so ist, wie es in Deinem Wort geschrieben steht und ich von Dir geliebt werde, so wie Du Deinen Sohn Jesus liebst. Ich sehne mich danach, Deine Liebe noch viel mehr zu verstehen und zu erleben. Zeige mir bitte, was ich tun oder lassen soll, damit Du noch stärker Deine Liebe in mein Herz ausgießen kannst!«

Handelt es sich bei der betreffenden Schriftstelle um ein Gebot Gottes, dann kannst Du etwa so beten: »Herr, dies ist Dein Wille. Es ist richtig und gut, dass Du dieses von mir verlangst. Ich stimme damit überein und will lernen, so zu leben. Ich vertraue, dass Deine Kraft in mir wirkt und mir hilft, gehorsam zu sein.«

Gottes Kraft will wirksam werden in uns.

*Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe von den Toten ausgeführt hat, mit dem Blut eines ewigen Bundes, unsren Herrn Jesus, der rüste euch mit allem Guten aus, seinen Willen zu tun, indem er selbst in euch schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus. Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. — Hebräer 13,20-21*

Ich empfehle auch die Lektüre meines Booklets »Der Segen des Nachsinnens über Gottes Wort«. Wenn wir so das Wort beten, bedenken und zurückbringen in die Gegenwart Gottes,

es mit Hingabe und Zuversicht vor Seinem Angesicht sprechen, dann schreibt der Herr Sein Wort auf unser Herz und wir erleben mehr und mehr den zentralen Segen des neuen Bundes.

*Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. — Jeremia 31,33*

*Und ich will einen ewigen Bund mit ihnen schließen, dass ich nicht von ihnen ablassen will, ihnen wohlzutun. Und ich will meine Furcht in ihr Herz geben, dass sie nicht mehr von mir weichen sollen und ich mich über sie freuen kann, ihnen wohlzutun; und ich werde sie einpflanzen in dieses Land in Wahrheit, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.  
— Jeremia 32,40-41*

Ich empfehle solchen, die gerade zum Glauben an Jesus gekommen sind, ihre Bibellese mit folgenden biblischen Büchern zu beginnen: Johannes-Evangelium, Apostelgeschichte, Epheser, Philipper, Kolosser, Römer und die Psalmen.

Ich schlage vor, eine Liste von Themen anzulegen und dann mit Hilfe einer Konkordanz und fortlaufender Bibellese Schriftstellen zu diesen Themen zu sammeln. Diese Liste von Bibelversen können wir dann betender Weise immer wieder durchgehen und werden so im Laufe der Zeit ein immer tieferes Verständnis des jeweiligen Themas erlangen.

So erneuern wir unseren Sinn und werden überhaupt erst in die Lage versetzt, zu erkennen, was der Wille Gottes für uns ist.

*Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. — Römer 12,2*

Wir bewahren uns vor der Anpassung an die Denkmuster und Werte dieser Welt, die dem Reich Gottes in fast allen Punkten völlig entgegengesetzt sind, indem wir unser Denken mit den Gedanken Gottes erneuern.

Auch einfache Fragen, die wir stellen, können uns helfen, Klarheit zu bekommen. Studieren wir zum Beispiel den Begriff »Furcht des Herrn«, so könnten wir fragen: Was ist die Furcht des Herrn? Warum ist sie dem Herrn so wichtig? Wie wirkt sie sich im Leben aus? Wie erlangt man sie?

## **Hier einige Beispiele von vorrangigen Themen, die wir studieren können:**

Der Charakter Jesu, das Kreuz, das Blut Jesu, Heiliger Geist, Herz, Gnade, Gerechtigkeit, Herrlichkeit, Glaube, Wahrheit, Furcht des Herrn, Sünde, der Name des Herrn, Lobpreis und Anbetung, Gebet, Fasten, Satan und sein Reich.

Ich möchte jeden ernsthaften Studenten des Wortes Gottes ermutigen, wenn es irgend möglich ist, mit einer Computerbibel zu arbeiten, weil dies große Vorteile mit sich



bringt. Es können so Ergebnisse erzielt werden, die mit herkömmlicher Nutzung von Konkordanzen und verschiedenen Übersetzungen nicht erreicht werden können. Auch als völlig Unkundiger in Sachen Computer ist dies sehr leicht zu lernen und braucht nur wenig Aufwand in der Vorbereitung, der sich schon sehr bald bezahlt macht. Für ein einfaches, aber hoch effizientes Bibelprogramm, wie zum Beispiel der kostenlosen »Online Bibel«, reicht ein älterer PC völlig aus, und der ist für vergleichsweise wenig Geld zu bekommen. Obendrein lässt sich die Online Bibel auch ohne Installation auf fremden Computern von der CD-Rom aus starten, so dass wohl fast jeder bei Bekannten oder im Internetcafe dieses effiziente Werkzeug nutzen kann.

Wenn wir die Wahrheiten, die in diesem kleinen Heft beschrieben sind, ergreifen, festhalten und leben, werden wir geistlich frisch bleiben, nicht aufhören geistlich zu wachsen, uns an der Gegenwart Gottes erfreuen und ein Segen für andere sein.

## **Empfohlenes Lehrmaterial zur Vertiefung des Themas**

- Derek Prince »Der Weisheit Anfang«, IBL Verlag
- A. W. Pink »Vom Wort Gottes profitieren«
- A. W. Pink »Die göttliche Inspiration der Bibel«
- Hartwig Henkel »Der Segen des Nachsinnens über Gottes Wort«
- John Piper »Wenn die Freude nicht mehr da ist«, CLV Verlag«
- John Piper »Why we believe the Bible« (DVD-Lehrserie)
- Werner Gitt »So steht's geschrieben«, CLV Verlag
- »Ameise ins Quadrat – Glaubwürdigkeit der Bibel«, YouTube

## Der Dienst von »Hand in Hand«

Hartwig Henkel wurde im Jahr 1974 durch eine erschütternde Begegnung mit dem auferstandenen Herrn Jesus Christus von einem Leben in Drogen und Rebellion befreit. Nachdem er zwölf Jahre lang als Pastor einer Berliner Freikirche gearbeitet hat, leitet er heute zusammen mit seiner Frau Elke den Lehr- und Hilfsdienst »Hand in Hand«. Zusammen mit einigen Freunden wollen Hartwig und Elke einen Beitrag liefern für die derzeit laufenden Prozesse der Wiederherstellung der Gemeinde und den Vorbereitungen auf Erweckung. Die tragende Motivation ist die Schau einer reifen, im Geist geeinten und bevollmächtigten Endzeit-Gemeinde, welche die große Ernte einbringen wird. Der Dienst ist ein Angebot für derzeitige und zukünftige Leiter, die durch Seminare, Konferenzen und Lehrmaterial ermutigt werden sollen, ihre Berufung zu finden und zu erfüllen. Neben den deutschsprachigen Ländern sind auch besonders die Länder der ehemaligen Sowjetunion im Fokus des Dienstes.

Hartwig und Elke leben in Berlin und haben drei erwachsene Kinder.

### Hand in Hand – Internationaler Lehr- & Hilfsdienst

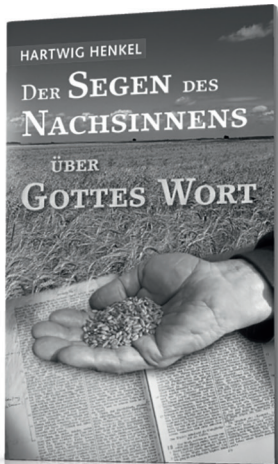
Kostenloser Download von Artikeln und Texten kompletter Bücher (auch der beiden vergriffenen Titel von Hartwig Henkel: »Gebt mir meine Gemeinde zurück!« und »Zurück in die Realität«) sowie von russischem Lehrmaterial findet man unter: [www.hand-in-hand.org](http://www.hand-in-hand.org)

Die Produkte auf den folgenden Seiten sowie ein umfangreiches Angebot von Lehrvorträgen und Predigten sowie Büchern von Hartwig Henkel und anderen Autoren findet man auf der Website von Hand in Hand.

Auch ein Gesamtverzeichnis aller lieferbaren Lehrbotschaften auf CD und DVD kann hier heruntergeladen werden.

[www.hand-in-hand.org](http://www.hand-in-hand.org)





Hartwig Henkel

## **Der Segen des Nachsinnens über Gottes Wort**

40 Seiten, Booklet  
ISBN 3-00-024101-7

Gott selbst spricht in der Bibel von der schöpferischen, heilsamen und Leben spendenden Kraft Seines Wortes. Die entscheidende Frage für jeden Gläubigen ist: wie kann diese Kraft des Wortes Gottes an und in meinem Herzen wirksam werden?

Dieses Booklet zeigt uns den Weg, wie wir die (fast) verloren gegangene Kunst des Nachsinnens, von der die Bibel spricht, wieder erlernen können. Dieser intensive Umgang mit dem Wort Gottes war auch das Geheimnis des Glaubens von Georg Müller.



Arthur W. Pink

## **Vom Wort Gottes profitieren**

140 Seiten, Paperback  
ISBN 978-3-00-026630-0

Seit Beginn des christlichen Glaubens war das geschriebene Wort Gottes für alle wahren Nachfolger des Herrn die Grundlage und Orientierung für das praktische Glaubensleben. So hatten es die Apostel gelehrt. In unserer Zeit wird das Wort Gottes auch von Gläubigen immer mehr in Frage gestellt und relativiert. Ein neues, anderes Verständnis vom Glaubensleben macht sich immer mehr breit, und die Zeichen eines großen Abfalls werden immer deutlicher.

Da ist dieses Buch von A. W. Pink genau die richtige Antwort. Der Autor beschreibt die praktischen Auswirkungen einer echten Hingabe an das Wort Gottes und zeigt so, wie sich gesunder Glaube entwickelt.



Arthur W. Pink

## Die göttliche Inspiration des Wortes Gottes

124 Seiten, Paperback

Das Christentum ist die Religion eines Buches. Das Christentum gründet sich auf den unerschütterlichen Felsen der Heiligen Schrift. Daher muss der Ausgangspunkt jeder Diskussion über Fragen der Lehre die Bibel sein. Die Lehre der göttlichen Inspiration gehört zum Fundament der christlichen Wahrheit: »Wenn die Grundfesten eingerissen werden, was soll der Gerechte tun?« (Ps 11,3). Wenn Sie die Lehre von der wörtlichen Inspiration verlassen, dann sind Sie wie ein steuerloses Schiff auf stürmischer See einem jeden Wind ausgeliefert. Leugnen Sie, dass die Bibel, ohne Vorbehalt, das Wort Gottes ist, so schreiten Sie ohne jede Grundlage und ohne Leitung durchs Leben. Es ist sinnlos auch nur irgendeine Lehre der Bibel zu diskutieren, bevor Sie nicht bereit sind, vorbehaltlos anzuerkennen, dass die Bibel die letzte Instanz ist.



Hartwig Henkel

## Vorbereitung auf Gottes Finale

105 Seiten, Paperback  
ISBN 978-3-00-021437-0

Als deutliches Zeichen der Endzeit sehen wir, wie sich vor unseren Augen die Hure und die Braut formieren. Jeder Gläubige muss sich entscheiden, welchen Weg er gehen will. Die Verführung zur Vermischung mit ungöttlichen und antigöttlichen Lehren und Praktiken ist sehr real. Der Angriff Satans auf die Gemeinde erfolgt durch ein verkehrtes Verständnis von Liebe. Wo die Liebe nicht einhergeht mit Wahrheit, sucht man eine Einheit herzustellen, die nicht die Einheit im Geist ist. Statt des erhofften Segens wird das menschliche Imitat von Einheit entsetzlichen Fluch hervorbringen.

- Welche Schritte können und müssen wir gehen, um die Gemeinde vor weiterem Verfall zu bewahren?
- Wie kommt die Gemeinde in Reife und Mündigkeit?
- Wie kann die Fähigkeit zu geistlicher Unterscheidung wieder zunehmen?

